

Politik hat noch einiges erreicht

Kreis Fulda gelingt stärkster Rückgang der Windkraftflächen

KREIS FULDA

Fünf Jahre lang haben Planer, Politiker und Bürger über Windkraftflächen beraten und gestritten. In diesem Zeitraum hat in Nordhessen kein Landkreis die Streichung so vieler Flächen erreicht wie der Kreis Fulda. Bad Salzschlirf ist dennoch betroffen. Die Bürgerinitiative dort ist enttäuscht.

Von unserem Redaktionsmitglied
VOLKER NIES

Am Freitag hat die Regionalversammlung den Energie-Regionalplan beschlossen. Er sieht im Kreis Fulda 19 Windkraftgebiete mit insgesamt 2485 Hektar vor. Im ersten Entwurf waren es noch 3238 Hektar. Initiativen und Politikern gelang es im Planungsprozess, die Flächen im Kreis um 23,3 Prozent zu reduzieren.

Fast so erfolgreich – wenn man das Streichen als Erfolg sieht – war nur Hersfeld-Rotenburg. In fast allen nordhessi-

schen Kreisen schrumpfte die Fläche im Planungsprozess. Nur in Waldeck-Frankenberg wuchs sie an. Dank der Region zwischen Willingen und Bad Wildungen kann der Regierungsbezirk 2,015 Prozent seines Gebietes für Windkraft ausweisen. Dieses Zwei-Prozent-Ziel erreicht von allen Kreisen nur Waldeck-Frankenberg, aber dank dieses Kreises auch der Regierungsbezirk Nordhessen insgesamt.

Der Plan muss noch vom Wirtschaftsministerium genehmigt werden. Die Bad Salz-

schlirfer Bürgerinitiative „Heilbad statt Windrad“ wird das Ministerium über ihren Anwalt auffordern, die geplanten zwei Windkraftgebiete an dem Kurort nicht zu genehmigen.

Es sei ein Erfolg, dass die Regionalversammlung auf die Nähe der beiden Gebiete zum Funkfeuer bei Großlütder hinweist, die die Möglichkeiten von Windradgenehmigungen einschränkt. „Das reicht aber nicht“, sagt BI-Sprecherin Dr. Ute Schmidt-Berger.

Die Windkraftfläche am Strangelsberg bei Bad Salz-

schlirf bedeute eine existentielle Gefährdung des Kurortes, denn auch am Steinberg und im angrenzenden Vogelsbergkreis seien Flächen geplant, sagt Schmidt-Berger.

Der Beschluss über die große „interkommunale Windkraftkonzentrationszone“ stehe in einem Monat auf der Tagesordnung der Regionalversammlung Mittelhessen. Die BI habe im Ringen um den Schutz des Kurortes drei letztinstanzliche Urteile zum Schutz von Funkfeuern, Rotmilanen und Umweltverbänden auf ihrer Seite.

ENTWICKLUNG DER VORRANGGEBIETE IN NORDHESSEN 2013–2016

Die Größe der Vorranggebiete hat sich vom ersten Entwurf 2013 bis zum Beschluss jetzt reduziert.

Regierungsbezirk Nordhessen: 1. Entwurf 18 528 Hektar; Beschluss: 16 705 Hektar: **minus 9,8 Prozent**

Landkreis Fulda: 1. Entwurf 3238 Hektar; Beschluss: 2485 Hektar: **minus 23,3 Prozent**

Hersfeld-Rotenburg:

1. Entwurf 3504 Hektar; Beschluss: 2755 Hektar: **minus 21,4 Prozent**

Landkreis Kassel:

1. Entwurf 4802 Hektar; Beschluss: 4245 Hektar: **minus 11,6 Prozent**

Schwalm-Eder:

1. Entwurf 1762 Hektar; Beschluss: 1710 Hektar: **minus 3,0 Prozent**

Waldeck-Frankenberg:

1. Entwurf 3726 Hektar; Beschluss: 4095 Hektar: **plus 9,9 Prozent**

Werra-Meißner:

1. Entwurf 1496 Hektar; Beschluss: 1415 Hektar: **minus 5,4 Prozent**

Quelle: RP Kassel, eigene Berechnung / vn